



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Oktober 2004, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 28. Oktober: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Schwarzhalsziegen

Jubiläums-Leistungsschau in Visp



der übrigen Schweiz und dem angrenzenden Ausland zu dieser Jubiläums-Schau einzuladen. Der OZIV freut sich besonders darüber, dass sich sogar Besuch von Schwarzhalsziegen-Freunden aus Nordamerika angemeldet hat, um die schönste aller Schweizer Ziegenrassen zu bewundern.

Seien auch Sie dabei, wenn zum Abschluss des Jubiläumsjahres «25 Jahre Oberwalliser Ziegenzuchtverband» die Walliser Schwarzhalsziege der Öffentlichkeit präsentiert wird. Wenngleich im Jahr 2006 erneut ein Jubiläum gefeiert werden kann, nämlich das 100-jährige Bestehen des Schweizerischen Ziegenzuchtverbands, sollten Sie sich einen Besuch bei den Schwarzhalsziegen-Züchtern in Visp auf keinen Fall entgehen lassen. Sie sind herzlich eingeladen.

Oberwalliser Ziegenzuchtverband
OZIV

Seit 1996 findet jedes zweite Jahr in der Mehrzweckhalle «Im Sand» in Visp die Leistungsschau der Schwarzhalsziegen statt. Etwas über 100 Tiere werden ausgestellt und rangiert. Was einst unter Emil Walker, dem damaligen Präsidenten des Oberwalliser Ziegenzuchtverbands OZIV, ins Leben gerufen wurde, findet am 6. November nun schon zum fünften Mal statt.

Anders als all die früheren Jahre feiert der OZIV dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums fand bereits am 1. Februar 2004 die eintägige Delegiertenversammlung in Visperterminen statt. In einem Rückblick auf 25 bewegte Jahre wurde den Oberwalliser Schwarzhalsziegen-Züchtern die Verbandsgeschichte in Erinnerung gerufen. Am Bockmarkt vom 17. April 2004 warteten die Verantwortlichen des OZIV mit der Vernissage des Buches

«Walliser Schwarzhalsziegen» auf, in dem die einheimische Ziegenrasse vorgestellt wird. Zurzeit führen die letzten örtlichen Ziegenzuchtgenossenschaften ihre Ortsschauen durch. Heute Samstag finden sie statt in Ausserberg, Glis, Visperterminen und Reckingen, und am kommenden Samstag noch im Löttschental in Wiler. Als letzter Höhepunkt dieses Jubiläumsjahres findet in drei Wochen (6. November) die Jubiläums-Leistungsschau statt, wiederum in der Mehrzweckhalle «Im Sand» in Visp.

Kontakte über die Grenzen

Auch dieses Jahr dürften mehr als 100 Schwarzhalsziegen aufgeführt werden, wobei aus Anlass des Jubiläums erstmals in der Geschichte des OZIV die «Miss Oberwallis» gewählt wird. Des Weiteren sind Bemühungen im Gang, auch Schwarzhalsziegen-Züchter aus

Programm:

Samstag, 6. November

08.30 bis 09.30 Uhr:
Auffuhr der Tiere/Eingangskontrolle

10.00 bis 12.00 Uhr:
Beurteilung und Rangierung der Ausstellungstiere

16.00 Uhr
Dogdancing mit Angela und Bandit-Let's go dance with Sandra (Ziege)

17.00 Uhr
Vorführung der erstangierten Tiere mit Fachkommentar der Experte Bekanntgabe der MISS 2004

Sonntag, 7. November

08.00 bis 09.00 Uhr
Abfuhr der Tiere

Neue Richtlinien und
eine administrative Änderung

ÖLN-Info

Ökologischer Leistungsnachweis ÖLN

Seit dem 1. September 2004 sind die neuen ÖLN-Regeln in Kraft gesetzt. Die wichtigsten Änderungen, insbesondere zum Bodenschutz, sind im «Agro Wallis» vom 21. August 2004 oder www.olk.ch bereits erschienen. Die neuen Richtlinien werden den Betrieben zusammen mit den Anmeldeformularen für den ÖLN 2004/2005 im Dezember 2004 zugestellt.

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer arbeitet seit diesem Jahr entsprechend den Akkreditierungsvorschriften der OIC (interkantonale Zertifizierungsstelle). Gemäss diesen Vorschriften ist die OLK verpflichtet, ab 2004 alle Betriebshefte zu archivieren. Die Betriebe erhalten also ihr Betriebsheft nicht mehr retourniert. Betriebe, welche ihr Betriebsheft zu ihren Akten legen wollen sind gebeten, in Zukunft eine Kopie zu erstellen, bevor das Betriebsheft der OLK zugestellt wird.

ÖLN-Entscheide 2004

Für den ÖLN 2003/2004 wird eine

administrative Änderung eingeführt. Die ÖLN-Kommission der Oberwalliser Landwirtschaftskammer verschickt ab diesem Jahr keine ÖLN-Feststellung mehr.

ÖLN-Betriebe, welche den ÖLN oder das RAUS/BTS nicht oder nur teilweise erfüllen, werden von der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Direktzahlungen, einen rechtskräftigen Entscheid erhalten.

Für Betriebe, welche in diesem Jahr für ÖLN, BTS und RAUS nicht kontrolliert wurden, gelten die Anforderungen gemäss Anmeldung als erfüllt.

Für Betriebe, welche in diesem Jahr kontrolliert wurden, für die vom Kontrolleur aber keine Bemerkungen und Beanstandungen festgehalten wurden, gelten die Anforderungen gemäss Kontrollbericht als erfüllt.

Ende Jahr erhält jeder Betrieb von der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Direktzahlungen, eine ÖLN-Bestätigung.

ÖLN-Kommission

Bio-Kurse

Am **Freitag, 19. November**, findet im Landwirtschaftszentrum Visp ein Einführungskurs für Umstellungsbetriebe statt. Themen des Kurses sind die Orientierung über die Richtlinien im Biolandbau und die Besichtigung eines Biobetriebes. Der Kurs ist für alle Umstellungsbetriebe obligatorisch. Auskunft und Anmeldung bis 12. November beim Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10

E-Mail bildung@lz-visp.ch
Am **Freitag, 26. November**, organisiert

das FiBL in Olten einen Kurs mit Informationen zu den neuen Biorichtlinien und Bioverordnungen. Die Themen sind: Tierarzneimittel, National Organic Programm, Kaninchen- und Pferdehaltung, sowie Neuerungen bei der Hofverarbeitung und Direktvermarktung, beim Anbau, bei der Bio Test Agro und bei der Bio Inspecta.

Auskunft und Anmeldung bis 12. November beim FiBL
Tel. 062 865 72 72
E-Mail: info.suisse@fibl.org

Bio-Info

Für eine optimale Schlachthygiene

Teilschur bei Schlachtlämmern und Schafen



Bei der Einhaltung einer optimalen Schlachthygiene sind Schlachtlämmer und Schafe mit langer Wolle ein Problem. Nasse und verschmutzte Wolle verstärkt die Problematik. Sauberkeit

ist oberstes Gebot, damit die Schlachtkörper eine möglichst geringe Keimzahl aufweisen und als Qualitätsprodukt verkauft werden können. Grossabnehmer fordern deshalb seit diesem

Frühjahr eine Teilschur von Lämmern und Schafen vor der Schlachtung. Die Kommission Märkte von Proviande hat entschieden, ab dem 18. Oktober 2004 für Lämmer und Schafe, die auf öffentlichen Märkten mit langer Wolle aufgeführt werden, einen Abzug von zehn Rappen pro kg LG, bezogen auf die Wochenpreistabelle, zu tätigen.

Ausländische Konkurrenz

Das Schweizer Schafffleisch steht in Konkurrenz mit dem Importfleisch. Rund 55% des in der Schweiz konsumierten Schaffleisches wird importiert. Da Schweizer Schafffleisch als Folge des inländischen Kostenumfeldes teurer ist als importiertes, ist die Qualität von Schweizer Schafffleisch ein entscheidendes Kaufkriterium für die Konsumenten. Das Importfleisch stammt mehrheitlich aus Australien und Neuseeland. Weil in diesen Ländern die Wolle wirtschaftlich einen anderen Stellenwert hat als in der Schweiz, werden die Tiere vor der Schlachtung mehrheitlich geschoren. Im Inland ist dies nicht der Fall, daher hat sich die Teilschur als Lösung aufgedrängt. Die Kosten für die Teilschur eines Schlachtlammes belaufen sich auf rund vier Franken je Stück, was in etwa den 10 Rappen Abzug je kg LG entspricht. Mit dieser Lösung ist es den Produzenten freigestellt, ob sie die Teilschur selber vornehmen oder beim Verkauf diese Arbeit dem Handel bzw. dem Schlachtbetrieb überlassen.

Proviande

Oberwalliser zu Gast in der Kantonshauptstadt

Biomarkt am 23. Oktober

Die Unterwalliser Biobauern präsentieren sich seit Jahren immer im Herbst an einem Biomarkt in Sitten. Kontakte zu den Konsumenten, Degustationen und Verkauf von Walliser Bio-Spezialitäten stehen an diesem Tag im Vordergrund. Als Zeichen der guten Freundschaft und der möglichen Zusammenarbeit wird dieser Markt von der Oberwalliser Biovereinigung unterstützt. Am Samstag, 23. Oktober, werden wir an einem eigenen Oberwalliser Stand unsere Bioprodukte anbieten. Wir hoffen, dass viele Heimwehoberwalliser,

Einheimische, Gäste und Freunde des Biolandbaus uns besuchen werden. Erinnerungen an alte Gewohnheiten sollen die Besucher auf den Geschmack bringen. Raclette-, Haus- und Alpkäse, Trockenfleisch, Hamme, Hauswürste und andere Gaumenfreuden wird es zu degustieren geben. Wer noch Produkte für diesen Markttag mitgeben möchte, muss unbedingt sofort mit Marcel Mantel (Tel. 027 923 89 33) Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme.
Vorstand der BV

Wir planen und bauen vielseitig



LBA
ARCHITEKTURBÜRO
Talstrasse 3, 3930 Visp
visp@lba.ch
Tel. 027 945 15 91

Gratis Info

Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen
Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

134762

Info

Jacqueline Holzer aus Bellwald

Das Oberwallis hat eine Meisterlandwirtin

Im Rahmen der beef.ch wurden am 3. September in Meilen die diesjährigen Meisterdiplome vergeben. Drei Oberwalliser, Patrik Heinzmann aus Visperterminen, Roman Wyssen aus Susten und Michael Ritz aus Münster durften dabei ihr Meisterdiplom in Empfang nehmen. Erstmals war auch eine Oberwalliserin mit dabei. «Agro Wallis» unterhielt sich mit der frischgebackenen Meisterlandwirtin Jacqueline Holzer aus Bellwald.

«Agro Wallis»: Sie sind eine Frau, Mutter von fünf Kindern und arbeiten

zusammen mit Ihrem Mann seit 18 Jahren auf dem gemeinsamen Betrieb. Warum haben Sie sich zur Ausbildung als Meisterlandwirtin entschlossen?

Jacqueline Holzer:

Die Entscheidung ist mir eigentlich aufgedrängt worden. Die aufreibende Mehrfachbelastung Haushalt, Mutter, Betrieb und Ausbildung und die Angst vor Prüfungen steckten mir von der Fachausbildung zur Bäuerin her noch tief in den Knochen, als mich ein Anruf vom Landwirtschaftszentrum in Visp erreichte. Der Schulleiter teilte mir mit,



Jacqueline Holzer freut sich über ihr Diplom als Meisterlandwirtin.

dass der Betriebsleiterkurs gestartet werden könne, sofern ich mitmache. Ich habe spontan zugesagt. Die Dringlichkeit, auch als Bäuerin den Betriebsleiterkurs zu absolvieren, habe ich erst während der Ausbildung erkannt. Ich habe viel gelernt, obwohl ich schon seit vielen Jahren auf dem Landwirtschaftsbetrieb tätig bin.

War dieser Entscheid für Sie als Frau etwas Besonderes?

Überhaupt nicht, es ist egal, ob Mann oder Frau eine Entscheidung trifft. Wichtig ist zum Entscheid zu stehen. Rollentrennung und Emanzipation sind mir fremd. Im Kurs herrschte volle Gleichberechtigung. Auch auf dem Betrieb teilen wir die Arbeit nach Können und Vorlieben und nicht nach Geschlecht auf.

Wie hat die Familie Ihren Entscheid aufgenommen?

Oh, die waren gar nicht begeistert, sie wollten Gattin und Mutter nicht schon wieder so oft abwesend wissen. Nach den ersten erfolgreichen Modul-Abschlüssen zeigte mein Mann doch Freude, manchmal fast ein wenig Stolz. Das Interesse der Kinder blieb gering, als Halbwüchsige hatten sie schliesslich ihre eigenen Probleme. Nun, da alles vorbei ist, freuen sich freilich alle.

Welchen Nutzen bringt Ihnen die Ausbildung auf Ihrem Betrieb?

Dank der Analyse meines eigenen Betriebes als Diplomarbeit zur Meisterprüfung kann ich die Betriebsführung optimieren. Die an den Kursen geknüpften Kontakte zu Ämtern, Organisationen und Fachpersonen erleichtern mir vieles. Die Ausbildung verschafft mir zudem eine gute Basis für Zusatz Einkommen. Ich bin voller Pläne für den Aufbau weiterer Betriebszwei-

ge und erkenne dank meines breiteren Wissens Möglichkeiten und Wege, rasch auf die veränderten Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft zu reagieren.

Haben Sie auch einen persönlichen Nutzen gezogen?

Ich habe mich persönlich weiterentwickelt, Selbstsicherheit gewonnen und kann bei Fachgesprächen problemlos mithalten. Ich bin stolz auf meinen Durchhaltewillen und glücklich es geschafft zu haben.

Was hat Sie während der Ausbildung am meisten gefreut?

Jede erfolgreich absolvierte Modulprüfung war ein Erfolgserlebnis. Der Austausch unter den Mitschülern und Dozenten, der enorme Zusammenhalt und die wachsende Akzeptanz bei meinem Mann waren eine tolle Erfahrung. Die Ausbildung liess mich Abstand vom eigenen Betrieb gewinnen und neue Energien tanken. Das wird mir fehlen! Zum Glück hat das Landwirtschaftszentrum Visp ein breites Kursangebot – ich werde mein Wissen noch ergänzen.

Was hat Ihnen während der Ausbildung am meisten Mühe bereitet?

Meine Prüfungsängste waren trotz Tropfen und Pillen kaum auszuhalten.

Was möchten Sie den Oberwalliser Landwirtschaftsbetrieben ans Herz legen?

Eindeutig die Ausbildung! Ihre Bedeutung für die Existenz des Bauernbetriebes als Unternehmen wächst mit jedem Tag. Durch die Betriebsanalyse lernte ich meinen Betrieb erst richtig einschätzen. Die aufgedeckten Stärken und Schwächen erstaunten mich, und der Erfolg bei der Umsetzung des Gelernten bestätigt mir täglich die Wichtigkeit meiner Ausbildung. **OLK**

Betriebsspiegel

Betriebsleiter: Holzer Jacqueline und Helmut

Arbeitskräfte: 2 (Betriebsleiter), Sohn Dominic in der Freizeit, weitere Kinder und Aushilfskräfte bei Bedarf

Produktionsart: biologisch

Fläche (LN): 34,7 ha

Höhenlage: 1350 bis 1700 m

Produktionszweige:

Tierisch: Mutterkühe, Schafe, Pferde, Hühner

Pflanzlich: Ackerbau, vorwiegend Maiskultur

Weitere: Direktvermarktung – Aufbau eines Hofladens im Winter 2004/05.

Betriebsleiterschule im Landwirtschaftszentrum Visp

Im November beginnen im Landwirtschaftszentrum Visp erneut die Module der Betriebsleiterschule (BLS). Die BLS bereitet die Teilnehmer auf die selbständige Führung eines Landwirtschaftsbetriebes und den Erwerb des Meistertitels vor. Neben den traditionellen landwirtschaftlichen Fachgebieten sind die Schulung der Persönlichkeit sowie des unternehmerischen und marktwirtschaftlichen Denkens besondere Schwergewichte. Landwirte und Landwirtinnen können auch nur einzelne Module der BLS besuchen.

Bildung à la carte

Das modulare System ist modern, praxisorientiert und in der Landwirtschaft konsolidiert. Es gewährleistet eine sinnvolle Staffelung von Ausbildung und Prüfungen und berücksichtigt die Anforderungen einer berufsbegleitenden Weiterbildung in hohem Masse. Die erste Etappe schliesst mit der Berufsprüfung (= Fachprüfung mit eidgenössischem Fachausweis), die zweite Etappe mit der Meisterprüfung (= Höhere Fachprüfung mit eidgenössischem Meisterdiplom) ab. Die Zulassung zur Meisterprüfung setzt das Bestehen der Berufsprüfung voraus

Berufsprüfung

Die Berufsprüfung vertieft die Kompetenzen in einzelnen Betriebszweigen. Es stehen 37 Module zur Auswahl. Dazu gehören Pflanzen- und Tierproduktion, Biolandbau und Spezialkulturen, aber auch spezifische Themen wie Alpwirtschaft und Alpkäserei, Eigenbestandsbesamung,

Geflügelproduktion, Landwirtschaft und Tourismus, oder Bildungsangebote auf dem Bauernhof.

Meisterprüfung

Die Meisterprüfung vertieft die Kompetenzen in Unternehmensführung und gliedert sich in zwei Teile auf. In sechs Pflichtmodulen werden die Lerninhalte in Agrarwirtschaft und Unternehmensführung unterrichtet. Dazu gehören die Module Persönlichkeitsbildung und unternehmerisches Denken; Volkswirtschaft und Unternehmensführung; Marketing; Agrarrecht und Unternehmensformen; Versicherungen, Steuern, Personalrecht sowie Betriebskalkulation und Finanzierung. Im zweiten Teil findet die Schlussprüfung während drei Stunden auf einem Landwirtschaftsbetrieb statt. Die Grundlage dazu bildet die Betriebsstudie, welche sich auf die Daten des eigenen oder eines selbst gewählten Betriebes abstützt. Sie hat den Charakter einer Diplomarbeit und beinhaltet eine vertiefte Analyse über den Betrieb und konkrete, umsetzbare Planungsvarianten, mit Businessplan.

Die Module im Winter 2004/05

Die Themen Milchviehhaltung, Futterbau, Alpennkurs und biologisch-dynamischer Landbau sowie Persönlichkeit und unternehmerisches Denken bilden den Inhalt der Winterangebote. Interessenten für die Betriebsleiterschule, ein Modul, oder Einzeltage erhalten mehr Informationen beim LZV - Tel. 027 948 08 10, E-Mail: bildung@lz-visp.ch; Homepage: www.lz-visp.ch



Müheles zu lenken und einfach zu handhaben

Die hydrostatischen Einachser von Aebi sind durchdacht und haben ein klares Qualitätskonzept. Sie sind zudem sehr robust und für lange, harte Arbeitseinsätze gebaut.

Die technische Perfektion, der stufenlose Antrieb, die Aktivlenkung und der wegweisende Komfort machen die Arbeit am vibrationsarmen Lenker dieser Maschinen müheles leicht und sehr sicher.

Der Aebi-Schnellanschluss mit integrierter Zapfwelle macht den CombiCut CC66 dank dem umfangreichen Anbaugeräteprogramm (mit TC07/AM kompatibel) zur optimalen Kombination von Mäher, Mähdenformer, Kehrmaschine, Schneefräse usw. Hervorragende Steilhangtauglichkeit und maximale Bodenschonung sind selbstverständlich.

Hydrocut HC44 Der Preisgünstige mit 11,2 PS, Benzinmotor, stufenlosem Antrieb und Aktivlenkung

CombiCut CC66 Der Universelle mit 18 PS, Benzinmotor, stufenlosem Antrieb und Aktivlenkung

Einachser von Aebi, dem grössten schweizerischen Landmaschinenhersteller: ein tausendfach bewährtes Konzept, mit dem Sie das ganze Jahr bei jedem Wetter immer gut fahren.

Weitere Informationen erteilen Ihnen gerne Ihr Aebi-Händler und unser Verkaufsberater oder finden Sie auf der Website: www.aebi.com

Romandie / VS / TI

Adrian Jezzzone, 3960 Sierre, Telefon 027 456 43 14, jezzzone@bluewin.ch

Mit Aebi schneiden Sie immer besser ab.

AEBI

116831

Kurse

Informationsveranstaltung «Optimierung von Milchviehhöfen»

26. Oktober. Das Projekt «Optimierung von Milchviehhöfen» will in ein bis zwei Projektgruppen folgende Ziele erreichen: Wirtschaftlichkeit der Betriebe verbessern, Kontakt sowie Erfahrungsaustausch untereinander fördern, gemeinsam Zukunftsstrategien entwickeln. Leitung: Matthäus Schinner, Michael Schmidhalter. Auskunft und Anmeldung bis 22. Okt. beim LZV*

Persönlichkeit und unternehmerisches Denken

Beginn am 3. November. Der Kurs ist auf 7 Tage verteilt und steht allen an der persönlichen Entwicklung, Arbeitsmethodik und unternehmerischem Denken Interessierten offen. Auskunft und Anmeldung bis 25. Oktober beim LZV*

Futterbau

Beginn am 11. November. Der Kurs ist auf 7 Tage verteilt und steht allen an der Produktionstechnik im Futterbau und an der standortgerechten Wiesenbewirtschaftung Interessierten offen. Auskunft und Anmeldung bis 2. Nov. beim LZV*

Ernährungskurs: Bioprodukte

16. Nov. Thema dieses Kurses ist die ausgeglichene Ernährung. Auskunft und Anmeldung bis 9. Nov. beim LZV*

Milchviehhaltung

Beginn am 17. November. Der Kurs ist auf 10 Tage verteilt und steht allen an der Milchviehzucht, -haltung und -fütterung Interessierten offen. Auskunft und Anmeldung bis 2. Nov. im LZV*

Balkon- und Türschmuck für Herbst und Winter

17. November. Dekorationen aus natürlichen Materialien ist das Thema dieses Kurses, organisiert von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis. Anmeldung bis 8. Nov. an Trudi Bieri, Leuk, Tel. 027 473 25 88

* Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Weiterbildungskurs SchuB

9. November am Inforama Schwand in Münsingen. Referat zum Thema «Welche Möglichkeiten bietet der Lehrplan Natur-Mensch-Mitwelt (NMM) für SchuB? Was erwarten Lehrkräfte von der Anbieterin vom Anbieter in Bezug auf Pädagogik?»

Auskunft und Anmeldung bis 26. Oktober bei Hans König, LOBAG Ostermündigen, Tel. 031 938 22 50.

Agenda

23. Oktober

Herbstschau 2004 des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes (OFZV) um 12.30 Uhr in Turtmann. Sämtliche Zuchtstiere müssen mindestens einmal aufgeführt werden. **Anmeldungen bis heute 16. Oktober** bei Martin Ammann, Tel. 027 932 20 19.

25. Oktober

Schlachtviehmarkt in Turtmann. Anmeldung an Betriebsberatung, Tel. 027 948 08 19.

28. Oktober

Delegiertenversammlung der Alpgoldgenossenschaft.

4. November

Viehauktion für Walliser Braunvieh und Fleckvieh im Viehvermarktzentrum in Brunegg. **Anmeldungen bis heute 16. Oktober** bei Dominic Eggel, Telefon 027 923 57 15 oder 079 640 98 23.

5. November

Generalversammlung des Oberwalliser Weinbauverbandes in Salgesch.

15. November

Züchtersammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes in Mörel.

26. November

Züchtersammlung Swissgenetics des Schweizerischen Fleckviehzuchtverbandes um 20.00 Uhr in der Schaukäserei Turtmann.

26.–28. November

Schweizer Braunviehschau in Zug mit Walliser Braunvieh. Anm. bis spätestens 20. Okt. bei Dominic Eggel, Tel. 027 923 57 15 oder 079 640 98 23.

Die passende Verpackung für gute Produkte

Valbox

Beim Verkauf von Produkten vom eigenen Hof stellt sich nicht selten die Frage, wie die Produkte günstig, zweckmässig und doch sympathisch verpackt werden können. Die Walliser Landwirtschaftskammer präsentiert nun die Antwort. Die Valbox aus stabilem Karton ist 32 cm lang, 15 cm breit und 15 cm hoch. Sie hat einen praktischen Tragegriff, eignet sich aber auch für den Postversand. Mit der Valbox können praktisch alle landwirtschaftlichen Produkte auf sympathische Weise verpackt werden, sie bietet bis zu vier Flaschen Wein Platz. Die Valbox wird bei der Oberwalliser Landwirtschaftskammer in Visp zum Selbstkostenpreis von 2.50 Franken pro Stück abgegeben. Sie muss jedoch abgeholt werden - ein Versand ist aus Kostengründen nicht möglich. **OLK**



Zu verkaufen Heu und Emd (belüftet) und Pferdeheu

Klein- und Grossballen. Fr./Hof.

Peter Keller, Telefon 056 441 31 65

147190